

asien. Dort hatte er mit dem König Krösus von Lydien in Sardes die bekannte Unterredung (§. 7, 2), in welcher die Lebensanschauungen des weisen Solon und des reichen Krösus einen so bezeichnenden Ausdruck fanden.

Als Solon nach einer zehnjährigen Abwesenheit heimkehrte, waren die Athener wieder in die früheren Streitigkeiten verfallen. Vergeblich bemühte er sich, die Parteien zu versöhnen; hochbejahrt, wie er war, trat er von den Staatsgeschäften ganz zurück und beschloß den Rest seiner Tage 559 in der Einsamkeit, als sich sein Freund Pisistratos bereits zum Tyrannen von Athen aufgeworfen hatte.

§. 19. Pisistratos und seine Söhne 560—510 v. Chr.

Pisistratos. Die Parteistreitigkeiten, welche noch bei Lebzeiten Solons zwischen dem Adel und dem Volk in Athen entstanden waren, benutzte Pisistratos, der Führer der Volkspartei, um 560 durch List in den Besitz der Macht zu gelangen. Eines Tages verwundete er sich selbst und kam auf den Markt gefahren, wo er vorgab, daß er nur mit Mühe den Nachstellungen seiner Feinde, die ihm nach dem Leben trachteten, entkommen wäre. Er bat das Volk um eine Leibwache und erhielt fünfzig Keulenträger zu seinem Schutz. Mit Hilfe derselben besetzte er die Akropolis und herrschte nun über die Athener als Tyrann 560—527.

Doch war seine Herrschaft zunächst noch nicht fest begründet. 555 gelang es seinen Gegnern, ihn wieder aus der Stadt zu vertreiben. In dessen war auch jetzt die Einigkeit unter ihnen nur von kurzer Dauer. Pisistratos verband sich mit Megakles, dem Führer der Küstenbewohner, vermählte sich mit dessen Tochter und ersann mit ihm eine neue List, um wieder an die Spitze Athens zu gelangen. In Athen lebte damals eine schöne Frau von ungewöhnlicher Größe. Diese wurde mit einer Rüstung angethan und auf einem Wagen in die Stadt gefahren, wobei Herolde ausriefen: „Athener, nehmt den Pisistratos wieder auf, den Athene selbst zurückführt!“ Die Freunde des Pisistratos drangen durch, und er bekam 552 die Zügel des Staates abermals in die Hände.

Doch nach 2 Jahren mußte Pisistratos der Macht seiner Feinde wieder weichen. Er ging auf die benachbarte Insel Euböa, sammelte Truppen und Geld und kehrte im elften Jahre seiner Verbannung nochmals nach Attika zurück. Nachdem er das Heer seiner Feinde überfallen und in die Flucht geschlagen hatte, gewann er zum dritten mal die Herrschaft und regierte nun noch zwölf Jahre (bis 527 v. Chr.).